



Der Clunier

DER CLUNIER
Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch



editorial

Lieber Kartell- und Bundesbruder!
Lieber Leser!

In der letzten Nummer hat der Druckfehlerteufel arg zugeschlagen. Kbr Tacitus, BOW, bemängelt das zu Recht in einem Leserbrief; auch der hohe KPhx, Kbr Dr. WEISER v/o Mond, ergeht sich in der jüngsten Ausgabe des couleur über die äußere Form von Verbindungszeitschriften als 'Visitenkarte des Verbandes', auch er hat - leider - recht. Wir wollen uns bemühen, der Einsicht die Tat folgen zu lassen.

Diese Ausgabe ist - was den Umfang angeht - etwas bescheidener: Wir sind nämlich hauptsächlich damit beschäftigt, die Festschrift zum 75. Stiftungsfest herauszubringen, was auch viel Arbeit erfordert. Wir bitten also den geschätzten Leser um Verständnis!

Einen umfangreichen Bericht widmen wir der jungen 'Hertenberg-Telfs', der wir uns besonders verbunden fühlen, ist sie doch die Tochterverbindung unserer Freundschaftsverbinding Bernardia-Stams. Sie hatte bei der Aufnahme in TMV und MKV Probleme, hatte sie doch das 'Sakrileg' begangen, auch Mädchen in die Verbindung aufzunehmen. Nachdem aber der Buchstabe des Gesetzes 'TMV- und MKV-konform' geändert wurde, atmeten die 'Retter des Abendlandes' auf und gaben grünes Licht. Wir beobachten jedenfalls dieses Experiment mit wohlwollendem Interesse und wünschen der jungen Verbindung von Herzen alles Gute!

75. Stiftungsfest

Freitag, 09.12.1983:

18.00 Uhr: Empfang im Rathaus mit Präsentation der Festschrift '75 Jahre Clunia'

20.00 Uhr: Begrüßungsabend im Gasthaus Schäfle, Feldkirch

Samstag, 10.12.1983:

13.00 Uhr: AHC

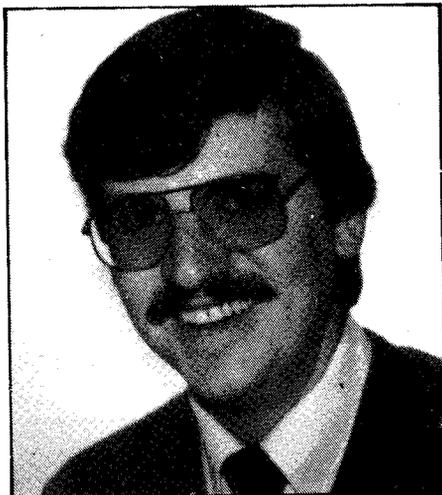
15.00 Uhr: CC

Beide Convente auf der Bude e.v. KÖAV Vindemia Feldkirch, Liechtensteinerstraße 28

20.00 Uhr: Festkommers im Kongreßsaal der Schattenburg

Sonntag, 11.12.1983:

10.00 Uhr: Meßfeier im Dom, anschließend Frühschoppen und Ausklang im Gasthaus Schäfle, Feldkirch



Unsere Bundesbrüder bitten wir inständig um Mithilfe bei der Gestaltung der 'Personalia-Spalte.' Bisher mußten wir alle Jubiläen selbständig eruieren, noch keiner hat es der Mühe Wert gefunden, uns über ein eigenes Jubiläum oder das eines Bundesbruders Mitteilung zu machen. Also, keine falsche Bescheidenheit und so schlimm ist es ja auch nicht, wenn die Leser des 'Clu' erfahren, wie alt man wirklich ist!

So bitten wir noch alle, sich den Termin für unser 75. Stiftungsfest fest hinter die Ohren zu schreiben. Meinen Mitarbeitern in der Redaktion und in Feldkirch danke ich für die fleißige Mithilfe, besonders Bbr Snorre, der den Mammutanteil des redaktionellen Teiles beigetragen hat.

IN TREUE FEST!

AH Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing
Chefredakteur

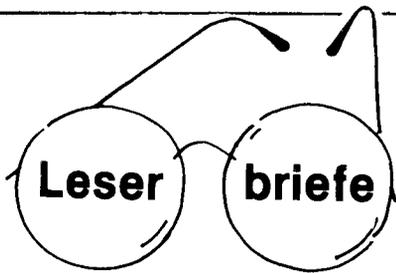
Aus dem Inhalt

editorial	2
Spenderliste	2
75. Stiftungsfest	2
Leserbriefe	3
Aus dem Verband	3
Personalia	4
Philisterbriefe	5
Aus dem VLV	5
Berichte der Aktivitas	6
Hertenberg zu Telfs	8
Frieden - eine Utopie?	9
Katholikentag 1983	10
Grillfest?	10
Clunier im Bild: Oskar KLEBOTH	11
Walgausommer 1983	12
VCV-Fest in Dornbirn	13
85 Jahre Montfort	14
Herzog Friedrich - 70 Jahre	14
Rhenia zu Liechtenstein	15

Wir danken
den
Spendern



- Dipl. Ing. Friedrich AMMANN, CLF
- Dr. Hans BAIER, CLF
- Ing. Josef BAUR, Rd
- Hans BLAICKNER, CLF
- OMR Dr. Ernst BÜCHELE, CLF
- BR i.R. Hans BÜRKLE, SOB
- Staatssekretär a.D.
- Dr. Josef EGGER, CLF
- Josef EITER, RGI
- RA Dr. Walter ENDER, KBB
- Ing. Hermann FEND, ABI
- AbgzNR Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB
- Helmüt FREUIS, BW (x)
- OStR Prof. Alfons GÄCHTER, KBB
- Dr. Herbert GATTRINGER, CLF
- Frau Elisabeth GAU
- Dipl. Ing. Arnold GISINGER, SID
- LAD i.R. Dr. Elmar GRABHERR, CLF
- Dr. Friedrich GUTH, KBB
- Martin HACKL, VER
- Dr. Lothar HAGEN, SID
- HR Dir. Dr. Ludwig KERT, SOB
- Dir. Josef KLIEN, KBB
- Peter KLINKE, ADW
- Univ. Prof. Dr. Josef KOLB, Le (Phil-x)
- Prof. Heinrich KOLUSSI, BOW (Phil-x)
- Wwe Edith KONZETT
- MR Dr. Josef KÜNG, CLF
- Dr. Wolfgang LEICHTFRIED, KBB
- AR Wilfried LINS, RRL
- Mag. Adalbert MUMELTER, AMI (KSeels)
- OLGR Dr. Manfred NACHBAUR, CLF
- AR Hugo NATTER, KBB
- DKfm Otto NENNING, KBB
- HR i.R. Dr. Albert NÖBL, CLF
- Mag. Karl PALFRADER, BES
- Hans-Peter PERKO, ADW
- Pfarramt Altenstadt
- Dipl. Ing. Norbert RUSCH, CLF
- KAD i.R. Dr. Hans SANTER, CLF
- Dr. Alwin SCHÄDLER, CLF
- Ing. Ludwig SCHEDLER, ABI
- OStR Prof. Albert SCHELLING, Le
- ORR Dr. Otto SCHINKO, NBK (LPHx)
- Msgr Dr. Gerhard SCHULTES, NMH
- Ilgga und Otto SCHWARZLER, CLF
- HR Dr. Walter SCHWARZER, WMH
- Dr. Jürgen TSCHANETT, SOB
- HR Dipl. Ing. Hans WAGNER, KBB
- BR LPS Jürgen WEISS, KBB
- Wellenstein-Bregenz
- Mag. Paul WINDISCH, BOW
- (KFS-Leiter)



Liebe Kartellbrüder!

Ich möchte es nicht verabsäumen, mich für die Übermittlung Eurer Zeitschrift 'Der Clunier' zu bedanken.

Indem ich Euch noch recht viel Freude und Erfolg bei der Arbeit an Eurer Zeitung wünsche, verbleibe ich

mit den besten kartellbrüderlichen Grüßen

Thomas Karas v. Cicero

Othmar KARAS v/o Cicero, OLS Abgz.NR, Bundesobmann der JVP

Hoher Chefredakteur!
Lieber Kartellbruder Swing!

Mit Freude habe ich in der letzten Nummer des 'Clu', die mir sehr gut gefallen hat, entnommen, daß Interesse für eine weitere Diskussion zum Themenkreis 'Frieden' bzw zum Positionspapier des MKV zu diesem Thema besteht (vgl. diesbezüglich auch den Artikel des Alt-Kx Publius). Dies ist mir ein besonderes Anliegen, da es mir wichtig erscheint, dieses Thema noch stärker als bisher in die Verbindungen zu tragen.

Aus diesem Grunde würde ich gerne einen kurzen Beitrag (ca 1 Seite DIN-A4 maschinisch) über das beschlossene Positionspapier im 'Clunier' veröffentlichen. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du mir dafür Raum zur Verfügung stellen würdest.

Kannst Du mir bitte mitteilen, ob und bis wann Du einen derartigen Artikel zugeschiedt haben willst? Weiter darf ich Dir ein Exemplar des Papierses zu Deiner Information übermitteln und stehe Dir für weitere diesbezügliche Fragen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen kbr Grüßen

Michael Landau v/o Xenon

Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, SID Kartellschulungsreferent

Lieber Swing!

Besten Dank für Deinen Brief vom 22. Juni a.c. und die mir übersandten Exemplare des CLUNIERS 2/1983!

Es freut mich, daß Ihr mit dem ersten Preis der Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung ausgezeichnet worden seid, den Ihr zweifellos verdient. Abwechslungsreiche Beiträge, zahlreiche Autoren, die die Meinungsvielfalt garantieren, und die sicherlich stärkste Bebilderung aller Verbindungszeitschriften, ohne daß auf das unverwechselbare Kolorit einer eigenständigen Korporation vergessen wird, rechtfertigen die Entscheidung der Jury.

Vor allem versteht Ihr ... verstehst Du als Chefredakteur es, ein wohl abgewogenes Maß zwischen Aktuellem (Veranstaltungsberichte, Chargenvorstellung, Familiennachrichten) und Historischem (Clunier im Bild, Vorarlberger Studentenlieder), zwischen Internem und Externem (Vorstellung der Vorarlberger Korporationen; MKV-Pennälertag) zu finden und zu halten. So stell' ich mir eine gute Verbindungszeitschrift vor.

Trotzdem muß ich auch Kritik anbringen (wie Du weißt, tue ich das immer ohne Vorbehalte): Sie bezieht sich allerdings ausschließlich auf Formales. Eines der mir übersandten Exemplare war so verschnitten, daß Teile des Textes verloren gegangen sind. Vor allem aber sind in meinem Artikel so viele Druckfehler, daß es geradezu blamabel ist (ich meine nicht den Ausfall der Umlaute - so etwas kann ich verstehen):

Da fehlen Worte; da gibt es Absätze, für die ein 'deleantur' gilt. Ein Fehler ist besonders sinnstörend: Punkt 4 der Argumente für die Existenz des MKV soll natürlich heißen **soziopsychisch** (d.h. die Wechselwirkung zwischen Seele, Gemüt, Bewußtsein des einzelnen und der Gemeinschaft betreffend) nicht **soziophysisch**, was übelwollende Leser vielleicht als **Gruppensex betreffend** deuten würden. (Gott sei Dank, hat der CLUNIER nur gutwillige Leser!)

Zurück zum Inhalt: dem hohen Philister-xx Pam ganz herzliches 'gratulor' zur Verleihung des Magister- Grades; mit Tschako bin ich nicht in allem einverstanden; mit Julia gib's allerhand zu besprechen; die Einladung Walgaus spricht jeden Reisigen an; das Impressum reicht für eine 120 Seiten starke Illustrierte ...

Dir, lieber Swing, wünsche ich recht viel Erfolg bei den noch ausstehenden Teilen der Lehramtsprüfung, damit ich Dich bald als Kollegen ansprechen kann, der sich - so wie ich - über die Schüler und ihre Leistungen freut und ärgert.

Für fünf weitere Exemplare der bespro-

chenen Nummer wäre ich Dir dankbar (wenn's leicht geht).

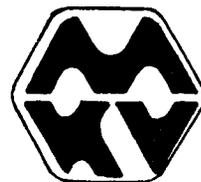
Recht schöne und erholsame Sommerferien wünscht Dir

mit herzlichen kartellbrüderlichen Grüßen

Heinrich Kolussi v/o Dr. Tacitus

Dein
Heinrich KOLUSSI v/o Dr. Tacitus
Philistersenior BORUSSIAE

Aus dem
Verband



Verbandsführung

Mit Wirkung vom 1. Juli 1983 ist der Kartellorganisationsreferent, Kbr Michael LANG v/o Scipio, auf eigenen Wunsch aus seinem Amt geschieden. Als sein Nachfolger wurde von der Verbandsführung bestellt:

Gerhard SALOMON v/o Felix, KRW
Justgasse 29/44/3/12
1210 WIEN
Tel. 0222/3917032.

Zum neuen Schulpolitischen Referenten wurde mit demselben Datum bestellt:

Thomas ROCHOWANSKY v/o Sir, OGW
Rasumoskygasse 34
1030 WIEN
Tel. 0222/739195

Neue Vorsitzende

Neuer Vorsitzender des Wiener Stadtverbandes wurde Kbr Dir. Karl KOTHBAUER v/o Augustin, BVW, neuer TMV-Vorsitzender als Nachfolger von Bürgermeister Romuald NIESCHER v/o Dr. Xerxes, TTI wurde Kbr Ing. Peter ZACHERL v/o Pollux, ABI. Wir gratulieren und wünschen den beiden neuen Vorsitzenden viel Freude und Erfolg in ihrem Amt!

Waldmark-Horn

Vom 4. bis 6. Mai 1984 feiert die Waldmark-Horn, das ist die MKV-Verbindung unseres Phil-xxxx Plus und des Herrn Bundespräsidenten, ihr 80. Stiftungsfest. Wir bitten um Eintragung im Terminkalender!



Personalia

Bbr AH OLGR i.R. Dr. Fritz ALLGÄUER v/o Rolf feierte am 10. September seinen 75. Geburtstag. AH Rolf studierte in Innsbruck Rechtswissenschaften, wo er auch der AV Raeto-Bavaria im CV beitrug. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als angesehener Richter am Landesgericht in Feldkirch. Als Vorsitzender des Statutenausschusses schuf er 1980 die heute geltenden Satzungen unserer Clunia. Lieber Rolf, wir gratulieren Dir nachträglich recht herzlich und wünschen Dir auch künftig Gesundheit und Zufriedenheit.

Bbr Markus DEJACO v/o Tschüdl (x2, FM3) meisterte trotz großem Engagement in der Verbindung planmäßig die Matura an der HTL-Rankweil, FR. Hochbau. Tschüdl, eine der Stützen der Aktivitas während der letzten zehn Semester, tritt Anfang Februar seinen Zivildienst an.

Bbr AH Fähnrich der Reserve Burkhard FEND v/o Pro (xx2, FM), einer der Reaktivierungsburschen 1977 und Reaktivierungsconsenior, wurde zum Fernmeldeoffizier des Jägerbataillon 23 ernannt. Er löst in dieser Funktion seinen Bundesbruder, **AH Oberleutnant der Reserve Wolfgang TÜRTSCHER v/ Swing**, den Chefredakteur des Clu ab, der zum Kommandanten der Stabskompanie des Jägerbataillon 23 ernannt wurde.

Bbr AH Georg FRIEBE v/o Jula (xx2, xxx, xxxx), einer der fleißigsten und zuverlässigsten Clunier der vergangenen Jahre, führt in diesem Semester seine Hochschulverbindung, e.v. Winfridia zu Graz im ÖKV, als stolzer Senior an. Wir wünschen unserem 'Steinheinz', Jula studiert Geologie (v/o Feldspat bei Winfridia), viel Erfolg!

Bbr AH Gerold KONZETT v/o Plus, Phil-xxxx wurde zum dritten Mal Vater: Am 20. August 1983 kam eine Tochter Sara auf die Welt. Der 'Clu' gratuliert!

Bbr AH Pfarrer Julius NESENHORN v/o Mörle, zuletzt Pfarrer in Thüringerberg, zog vergangenes Jahr nach Rankweil, um im Herz-Jesu-Heim seinen Lebensabend zu verbringen.

Bbr AH Prof. Dr. Karl ROHER v/o Platon wurde Ende letzten Semesters mit dem Titel 'Oberstudienrat' ausgezeichnet. Besondere Beachtung fordert aber auch die Tatsache, daß AH Dr. ROHER zu selben Zeit die Lehramtsprüfung aus Geschichte an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck mit Erfolg ablegte. Unser Bundesbruder, einer der ersten Aktiven nach dem Zweiten Weltkrieg, maturierte 1950 am Bundesgymnasium Feldkirch. In kürzester Zeit absolvierte er seine Studien aus 'Klassischer Philologie und Geschichte' in Innsbruck, wo er gleich im ersten Semester der KÖHV Leopoldina beigetreten war, wo er etliche Chargen bekleidete. Fünf Jahre nach Studienbeginn wurde 's'Rohrs Karle' zum Doktor der Philosophie promoviert. Bis 1961 unterrichtete AH ROHER nicht nur am Bundesgymnasium Feldkirch, sondern gleichzeitig auch am bekannten, vor wenigen Jahren geschlossenen, Jesuitenkolleg Stella Matutina.

Bbr Otto ROHRER v/o Samson (xx), ältester Sohn unseres AH Prof. Dr. Karl ROHER, maturierte mit Erfolg am Bundesgymnasium Feldkirch. Samson studiert ab WS 1983/84 Pharmazie in Innsbruck.

Georg Gisinger 70 Jahre



Beim letzten Stiftungsfest:
Swing, AH Gisinger, Fr. Tisch

Am 21. August feierte unser lieber AH **Georg GISINGER v/o Schnizl** seinen 70. Geburtstag.

Der gebürtige Dornbirner besuchte die Gymnasien in Bregenz und Feldkirch. Nach der Matura zog er im Jahre 1932 ins Priesterseminar nach Brixen. Später setzte er seine Studien der Philosophie und Theologie an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck fort. 1937 feierte AH GISINGER die heilige Primiz und trat noch im selben Jahr sein Amt als Kaplan in Wolfurt an.

Nach vier Jahren zog ihn 1941 die Wehrmacht ein. Als Sanitäter ausgebildet, diente unser Bundesbruder in Norwegen und an der Lizafront. Bei Kriegsende fügte ihm ein Granatsplitter am Brückenkopf bei Kolmar eine Verwundung zu. Nach seiner Heimkehr arbeitet AH GISINGER als Seelsorger in Wolfurt, Hard und Vorkloster. Heute wirkt er als Kaplan in Hörbranz bei unserem ehemaligen Verbindungsseelsorger und Altsenior, AH Pfarrer Dr. Johann SÄHLY, dem Leibfuchs unseres unvergessenen Loki.

Als geselliger Mensch betätigte sich unser Jubilar stets voll Eifer in verschiedenen Vereinen und Institutionen. Elf Jahre lang war er Landeskurat der Vorarlberger Pfadfinder. Seit Bestehen des Katholischen Bildungswerkes hielt er zahllose Vorträge in vielen Gemeinden. Ab 1956 betreute er als Militärseelsorger die Soldaten des Jägerbataillon 23. Für seine Verdienste 1976 zum Militärsuperior der Reserve ernannt, verlieh die Offiziersgesellschaft für Vorarlberg unserem Alten Herrn die Ehrenmitgliedschaft.

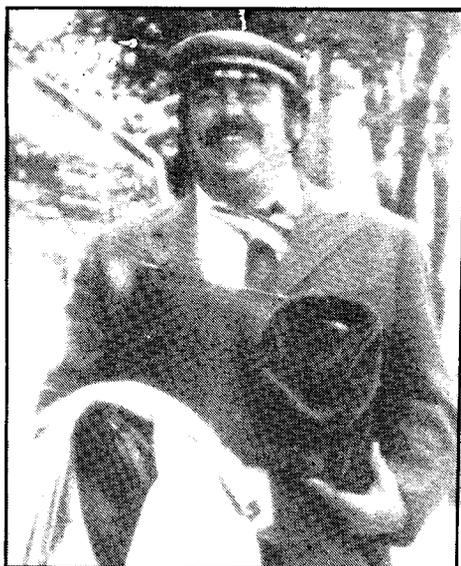
Bereits 1967 wurde er mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. 24 Jahre unterrichtete unser Bundesbruder als beliebter und anerkannter Pädagoge an der gewerblichen Berufsschule Bregenz, ehe er mit Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand trat. Für seine wertvolle Arbeit an der Schule wurde ihm 1979 der Titel eines 'Schulrates' verliehen. Vergangenes Jahr übernahm AH GISINGER auch noch die Seelsorge im Gefangenenhaus Dornbirn.

In Anbetracht seiner stets bewiesenen Einsatzfreude, wundert es wohl niemanden, daß sich unser lieber AH auch als Bundes- und Kartellbruder zu jeder Zeit bewährt hat. Am 7. November 1928 bei Clunia rezipiert, legte er ein Jahr darauf den Burscheneid an. Neben anderen Funktionen führte Bbr Schnizl auch während zweier Semester die Agenden des Schriftführers. 1933 wurde er philiistriert. Trotz seiner vielen anderen Aufgaben stellt sich AH GISINGER nun schon seit Jahren als Seelsorger in den Dienst des Vorarlberger Landesverbandes. Seit der Reaktivierung unserer Clunia trifft man ihn regelmäßig bei den größeren Veranstaltungen an. Unser 'Schorsch' ist es, der Güte und Gemütlichkeit ausstrahlend, stets bemüht ist, auf stürmischen Conventen die erhitzten Gemüter mit vernünftigen Argumenten zu beruhigen.

Lieber Bbr Schnizl, zu Deinem Geburtstag gratuliert Dir Deine Clunia recht herzlich!

Wir sind stolz auf Dich und freuen uns aufrichtig auf die fröhlichen Stunden, die wir auch künftig miteinander verbringen werden.

Philisterbriefe



Philistersenior

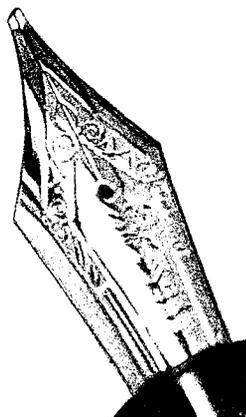
Liebe Clunier!

In wenigen Tagen beginnt das WS 1983/84. In diesem Semester feiert die Clunia ihr 75-jähriges Bestehen. Ja, liebe Kartell- und Bundesbrüder, unsere schon oft 'totgesagte, veraltete Clunia' feiert in diesem Semester Geburtstag, und zwar den 75.

Vom Stiftungsfestausschuß wurde bis jetzt alles getan, um diese Feier würdig zu gestalten. Es wird dieses Stiftungsfest über drei Tage dauern, dies ist, so glaube ich, für ein 75-jähriges Stiftungsfest schon angebracht. Ich hätte daher die Bitte an alle Clunier im Raum Feldkirch, besucht diese drei Tage unsere Veranstaltungen und Ihr werdet sehen, es wird Euch nicht leidtun.

Um Termschwierigkeiten auszuklammern, wurde der Termin bereits im letzten und vorletzten 'Clu' bekanntgegeben, und zwar, daß unser Stiftungsfest vom 9. - 11. Dezember 1983 gefeiert wird. Falls dieser Termin nicht bereits im Terminkalender vermerkt ist, bitte ich Euch, das sofort nachzuholen.

Jene Clunier, die im Raum Feldkirch wohnen, bitte ich, alle Veranstaltungen zu besuchen. Selbstverständlich sind alle Clunier - und auch alle Kartellbrüder - zu allen Veranstaltungen eingeladen, jedoch, wenn ein entfernt von Feldkirch Wohnender nicht alle Veranstaltungen besucht, wird das verstanden. Ich glaube, wenn sich jeder an den einmal geleisteten Burscheneid erinnert, wird er kommen und wir erleben ein gemeinsames, ein fa-



miliäres Stiftungsfest. Weiters bedenkt, liebe Bundesbrüder, wieviele Clunier würden gerne diesem Stiftungsfest beiwohnen und können, bedingt durch zu große Entfernungen, Krankheit usw. nicht kommen.

Weiters möchte ich mit diesem Schreiben Bbr Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing und seinem Team für die bisher hervorragende Arbeit beim Clunier recht herzlich danken. Es ist sicher nicht leicht (so nebenbei), eine hervorragende Verbindungszeitschrift zu gestalten. Ich möchte Euch jedoch mitteilen, daß überall dort, wo der Name Clunia fiel, auch sofort der Clunier erwähnt wurde und die Aussagen waren nur: Super, ausgezeichnet, hervorragend usw. Negativen Beitrag habe ich bis jetzt noch keinen gehört, daher meine Bitte an die Redaktion - macht weiter in diesem Stil!

Auf ein erfolgreiches WS 1983/84 und ein ebenso schönes Stiftungsfest freut sich

Euer

Ing. Heinz GESSON v/o Hooligain
Philistersenior Clunia

Aus dem VLV

Beim VLV-Convent am 28. September 1983 wurde Kbr Claus ZOLLER v/o Risotto, SID (rec. 1979), Lannerstraße 32, 6850 Dornbirn, zum neuen Landessenior des VLV gewählt. Wiedergewählt wurden unsere Bundesbrüder HR Dipl. Ing. Ernst TISCH v/o Artus als Landesvorsitzender, ASekr Ing. Heinz GESSON v/o EB Hooligain als Landesphilistersenior und Mag. Peter A. MARTÉ v/o Pam als Landesphilisterconsenior. Wir gratulieren herzlich!



Philisterkassier

Nachdem mein Vater, unser lieber Loki, unerwartet früh im April dieses Jahres verstorben ist, sehe ich es als meine Aufgabe und Pflicht, in seinem Sinne weiterzuarbeiten.

Als sein 'Nachfolger' wende ich mich als Philisterkassier an Euch und möchte allen Philistern Clunia in Erinnerung bringen, daß die Mitgliedsbeiträge für das laufende Jahr 1983 noch nicht bezahlt sind. Es hat auch noch niemand dazu aufgefordert, daher kein Vorwurf!

Der Jahresbeitrag ist mit S 300.-- (für Studierende S 150.--) festgesetzt. Ich bitte Euch, beiliegenden Erlagschein (einer für den Jahresbeitrag, einer für den Clu) zu verwenden und den Philisterbeitrag bis zum 23. November 1983 zur Einzahlung zu bringen, damit ich beim 75. Stiftungsfest im Dezember dieses Jahres einen ordnungsgemäßen Bericht vorlegen kann. Gemeint sind auch jene Bundesbrüder, die es bisher 'verabsäumt' haben, ihren Obulus zu leisten.

Den wirtschaftlich besser gestellten Conphilister ist es nicht untersagt, etwas mehr beizusteuern. In erster Linie profitiert davon unsere ewig junge Aktivitas.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Bundes-, Kartell- und Farbenbrüdern für die erwiesene Anteilnahme am Heimgegangenen meines lieben Vaters nochmals herzlich danken.

Mit bundesbrüderlichen Grüßen
Euer

Gerold KONZETT v/o Plus
Philisterkassier

Der FM berichtet

KFS 1983 — Die Zukunft für uns!

von Wolfgang MATT v/o Robin Hood



Die Vertreter Clunias auf der KFS:
Kapf und Robin Hood

Das SS 1983 war ein Semester wie jedes andere. Es fanden sechs FCFC statt, die teilweise stark besucht waren.

Bei der Osterkneipe am 4. April 1983 wurden zwei Spiefüchse rezipiert:

Bernhard STUDER v/o Stutz
Gert JÄGER v/o Rudl

Auf der selben Veranstaltung konnte der hohe Senior drei Brandfüchse burschen:

Thomas JENNY v/o Ribl
Burschungsprüfung: 'cum laude'

Peter NACHBAUR v/o Kapf
Burschungsprüfung: 'einfach'

Martin SCHATZMANN v/o Sock
Burschungsprüfung: 'einfach'

Bbr Wolfgang MATT v/o Robin Hood wurde auf der Exkneipe am 25. Juni 1983 geburscht (Burschungsprüfung: 'cum laude').

Vorgesehen für das kommende Semester, in dem ich nur noch als Fuchsmajor-Gehilfe tätig sein werde, sind die Rezeptionen vieler neuer Füchse, denen wir (FM Wolfgang MATT v/o Robin Hood und ich) versuchen werden, ein couleurstudentisches Benehmen beizubringen, sowie die Entstehung aller Sitten und Bräuche zu erklären. Natürlich sollen auch Burschungen nicht fehlen.

Es grüßt Euch
Euer Fuchsmajor

Michael KNECHT v/o Mikel

Vom 10. bis 17. Juli dieses Jahres veranstaltete der MKV die Kartellführungsschule in Kremsmünster/OÖ. Die KMV Clunia war durch die BbrBbr Peter NACHBAUR v/o Kapf und Wolfgang MATT v/o Robin Hood vertreten. Nach einer anstrengenden Anfahrt von sechseinhalb Stunden trafen wir im Berufsschulheim Kremsmünster auf die rund 70 Teilnehmer aus ganz Österreich.

Das 70stündige (!) Programm beinhaltete neben einer täglichen Chargierprobe auch zum Teil recht interessante Lektorenvorträge über die Prinzipien des MKV, sowie über die Studentengeschichte. In Semina-

ren wurden Keilmethoden, Programme für FC's und BC's, sowie auch Methoden zur Problemlösung erarbeitet.

Farbenabend, Abteiführung (Tassilo-Kelch), Besuch der Sternwarte und Redewettbewerb ergänzten das abwechslungsreiche Programm. In der noch spärlichen Freizeit wurde die Teilnahme an den Neigungsgruppen 'Rhetorik', 'Comment' und 'Parteien und Politik' angeboten. Am Samstag fand dann der Chargierwettbewerb statt, bei dem sich die Clunier mit 1. und 2. Plätzen recht tapfer schlagen konnten.

Den Höhepunkt der diesjährigen KFS bildete dann der Festkommers '20 Jahre KFS', bei dem die gesamte Führungsspitze des MKV anwesend war. Die Redner hoben vor allem die Notwendigkeit der KFS, der höchsten Ausbildungsebene des MKV, hervor und appellierten an die Teilnehmer, das vermittelte Wissen in den einzelnen Korporationen anzuwenden und weiterzugeben.

Die anfallenden Kosten wurden in dankenswerter Weise zur Gänze vom MKV übernommen.

Abgesehen von den großen Anstrengungen während der Woche, hat das Programm sicher jedem einzelnen viel gebracht. Jetzt liegt es an uns, ob wir das Gelernte auch an unsere Bundesbrüder weitergeben und uns in unseren Korporationen engagieren, denn dann gilt das Sprichwort: 'Die Zukunft für uns!'

Gemeinsames Schwimmen

von Manfred BISCHOF v/o Mostfaß

Gemeinsames Schwimmen
oder
'Der Sprung ins Wasser'

Einen köstlichen Sprung ins Wasser versäumte ein Großteil der Clunia am 12. Mai 1983. Anlaß war ein 'Gemeinsames Schwimmen' im Hallenbad Eschen - es wurde jedoch sehr schlecht besucht. Man könnte fast meinen, daß alle Clunier Nichtschwimmer sind. Außer Stutz, Mikel, Ribl, Robin Hood und meiner Wenigkeit hat sich keiner der Wasserscheuen blicken lassen.

Nach zweistündigem Schwimmen brachen wir Richtung Feldkirch auf. Diese Veranstaltung fand dann noch einen fröhlichen Ausklang in einem Gasthaus nahe der Grenze.

Unser Chargenkabinett

WS 1983/84

Senior:

Manfred BISCHOF v/o Mostfaß

Fuchsmajor:

Wolfgang MATT v/o Robin Hood

Consenior:

Bernhard ROHRER v/o Bani

Schriftführer:

Michael KNECHT v/o Mike

Kassier:

Joachim GANTNER v/o Kicker

Der Senior hat das Wort



auf ein gutes Gelingen und die Mitarbeit aller Altherrn.

Wieder einmal beginnt für die KMV Clunia ein neues Semester, das wir mit viel Elan meistern wollen. Schwerpunkt dieses Semesters wird natürlich das 75. Stiftungsfest vom 9. - 11. Dezember 1983 sein. Ich möchte hier nicht weiter auf unser Bestandsjubiläum eingehen, da natürlich noch andere Artikel mit dem Thema '75. Stiftungsfest einer KMV Clunia' in diesem Heft aufscheinen werden.

Das neue Chargenkabinett wird ebenfalls in dieser Nummer mitgeteilt. Einer detaillierteren Chargenvorstellung bedarf es nur beim FM Robin Hood, da die anderen Conchargen bereits im SS 1983 - zum Teil in anderer Funktion - 'gedient' haben.

Im kommenden Semester finden ein Landespreisschießen des VLV, ein Handballturnier im November, ferner die Antrittskneipe im September, der Fuchsenrummel im Oktober, das Weihnachtshospiz im Dezember und als Abschluß eine Exkneipe im Jänner statt. In Anbetracht des 75. Stiftungsfestes haben wir absichtlich das Semesterprogramm etwas geschmälert, da sich doch fast die ganze Arbeit auf das Stiftungsfest verlagert. Wir hoffen wieder

Noch ein kurzer Rückblick auf das vergangene SS 1983: Bis auf wenige Ausnahmen konnten wir einen guten Besuch der Veranstaltungen und großes Interesse verzeichnen. Genauers kann man den Veranstaltungsberichten dieses bzw des letzten 'Clu' entnehmen.

In Treue fest'

Manfred BISCHOF v/o Mostfaß

Semesterprogramm Wintersemester 1983/84

24.09.1983

Antrittskneipe im
Gasthof Schäfle in Rankweil
Beginn: 20.00 Uhr

30.09.1983

VLV-Wettschießen in
Bregenz, Beginn: 18.00 Uhr

22.10.1983

Fuchsenrummel auf
'der neuen Bude'
Beginn: 20.00 Uhr

09. - 11.12.1983

75. Stiftungsfest in
Feldkirch
Gesonderte Einladung

23.12.1983

Weihnachtskrambambuli

22.01.1984

Exkneipe

Geplant:

Exkursion
Handballturnier

Gesonderte Ankündigung:

Fuchsenconvente
Burschenconvente

Der neue FM



Name: Wolfgang MATT
vulgo: Robin Hood
Jahrgang: 1967
Wohnort: Rankweil
Schule: BG Feldkirch
Rezeption: 25.10.1982
Branderung: 04.04.1983
Burschung: 25.06.1983
Eltern: Rosemarie und Stefan
Geschwister: eine Schwester
bisherige Laufbahn: KFS 1983

**ERSTE
VORARLBERGER
VOLKSBANK**

Filiale Feldkirch
Churerstraße 1
6800 Feldkirch

Warum warten?

*Sich jetzt einen Herzenswunsch erfüllen
und später darauf sparen.*

*Mit dem Bargeld-Sofort-Brief
der Volksbank.*



*Einfach und
unbürokratisch.
Die Höhe der
Rückzahlung
bestimmen Sie.*

*Der Bargeld-Sofort-Brief.
Neu. Und nur bei der Volksbank.*

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

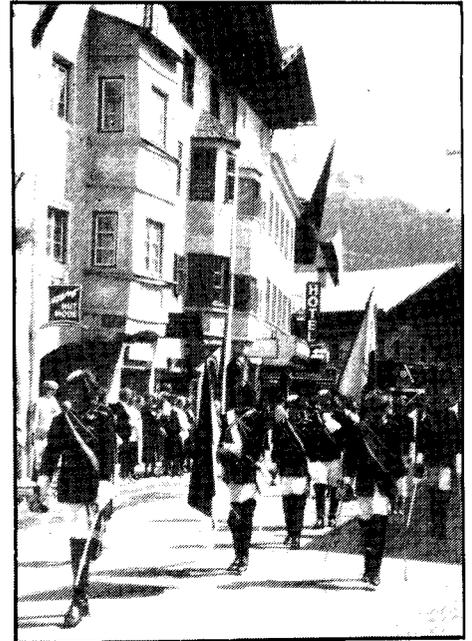


Hertenberg zu Telfs - »Treu zur Heimat«

von Gert WAGNER v/o Pythagoras, HET

Am 31.3.83 war es soweit. Nach langen Vorarbeiten und Vorbereitungen seitens der Altherrenschaft konnte der 1. GC abgehalten werden. Zur Freude aller hatten sich genug Studierende eingefunden, die als Gründungsburschen aufgenommen wurden und nach heftigen Urnengängen das Chargenkabinett bildeten. Auch waren von Anfang an Mädchen anwesend, die ebenfalls eine Vertreterin zu wählen hatten.

Das SS 1983 war dann ein erneuter Wendepunkt im Verbindungsleben. Mit einem eifrigen Chargenkabinett hinter mir wurde die Aktivitas selbständig. Bis zu diesem Zeitpunkt notwendigerweise unter der Leitung unserer Altherrenschaft, bildete sich nun ein selbständiges Aktivenleben. Doch die Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung ist nach wie vor bestens und für uns Aktive auch notwendig.



Umzug beim Gründungsfest 1982, Gründungsenior Fiss, dahinter die Mutterverbindung Bernardia-Stams



Bandverleihung an den Landeshauptmann, links im Bild: Pythagoras

Im Laufe des 1. Semesters standen neben den üblichen Veranstaltungen unser Gründungsfest auf dem Programm, das für uns Hertenberger ein unvergeßliches Ereignis geblieben ist. Neben dem TMV-Chargenkabinett und einigen Telfer Vereinen, fanden sich zahlreiche Gäste und viel Prominenz ein, um unserem Fest einen würdigen Rahmen zu geben.

Im folgenden Semester begann der eigentliche Verbindungsbetrieb. Durch verstärkte Keilung und das regelmäßige Abhalten von FC's konnte ich - als damaliger Fuchsmajor - bald sieben Aktive in meinem Fuchsenstall zählen, die eifrigst bei der Sache waren und heute zu den Stützen unserer Verbindung zählen.

Die herausragendsten Ereignisse dieses Semesters waren der Bändertausch mit Arminia Klosterneuburg und natürlich der damit verbundene dreitägige Ausflug, die Nikolokneipe mit Ehrenbandverleihungen, der Erhalt von vier Vollwischen und die ersten Burschungen anlässlich der Abschlußkneipe.

In diesem Sommer wurde die Verbundenheit mit unserer Mutterverbindung Bernardia Stams durch vermehrte gemeinsame Veranstaltungen, gipfelnd in einer lustigen Kreuzkneipe, gestärkt. Weitere Höhepunkte neben langen Kneipen war ein von unseren Mädchen geplanter und durchgeführter Familiennachmittag unter dem Motto 'Spiel und Spaß für Jung und Alt' und unser 1. Stiftungsfest, auf der Landeshauptmann Ökonomierat Eduard WALLNÖFER, Le, Am, das Band Hertenbergs entgegennahm und in dessen Verlauf unsere Verbindungsfahne geweiht wurde.



Bbr 'Walli' signiert die Mützen unserer Couleurdamen, daneben unser stolzer Phil-x, Mag. WIRTH-PURTSCHELLER v/o Dr. Zwirn

Probleme gab es in der Anfangsphase und gibt es heute auch noch genug.

Wie gesagt, wurden wir Aktive als Gründungsburschen aufgenommen. Keine Fuchszeit und dann gleich Chargen besetzen, war keine leichte Aufgabe, doch reges Interesse und viel Einsatz vermochten es, die Aktivitas langsam selbständig zu machen. Leider waren nicht alle begeistert genug und der Herausforderung gewachsen, und es kristallisierte sich bald ein harter Kern heraus, dessen Arbeit aber durch das Wachsen der Aktivitas belohnt wurde.

Bis jetzt haben wir keine eigene Bude. Ein fallweise benützbarer Raum im Widum steht uns zur Verfügung, ein Kasten für unsere Utensilien im dortigen Keller und sonst die Gasthäuser und Cafes in Telfs. Doch - nun haben wir ein fixes Projekt in Angriff genommen und mit Beginn des nächsten Jahres werden wir uns aus dieser Misere befreien können.

Daß sich eine neugegründete Verbindung in einem Ort ohne studentische Tradition erst integrieren muß und auf Widerstände stößt, von Teilen der Bevölkerung schief angeschaut wird, ist eine unvermeidliche Tatsache. Durch viel Aufklärungsarbeit, Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen, Aktionen für soziale Zwecke und Kontaktaufnahme zu anderen Vereinen ist es uns gelungen, in weiten Kreisen ein positives Bild von unserer Gemeinschaft zu erzeugen.

Ein anderes Problem, das wir zu lösen hatten, war die Frage der Mädchen. Unsere 1. Fassung der Statuten, in denen die Couleurdamen als außerordentliche Mitglieder angeführt waren, wurde vom TMV nicht angenommen. Nach heftigen Diskussionen entschlossen wir uns zu einem neuen Weg: 'MKV-gerechte' Statuten und eine in der GO verankerte Sektionslösung mit unseren Damen.

Die Mädchen haben ein eigenes Statut, sind am BC und am GC nicht teilnahmeberechtigt, durch die Einführung eines Allgemeinen Convents aber ist es möglich, Fragen und Probleme gemeinsam zu erörtern und zu lösen. Auch besuchen unsere Damenden FC, da sie genauso das Verbindungsleben, das studentische Brauchtum, von Grund auf kennen wollen. Überraschenderweise spielten die Mädchen nicht jene - von einigen vorhergesehene - Mitläuferrolle, sondern begannen, aktiv mitzuarbeiten und eigene Aktionen zu setzen.

Ich kann nur hoffen, daß im kommenden Semester derselbe Wind wie bisher bläst, ein fruchtbarer Wind, der natürlich nicht nur Sonnenschein, sondern ab und zu eine gesunde Abkühlung oder gar eine kalte Dusche mit sich bringt.

Frieden — eine Utopie?



von Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, Kartellschulungsreferent des MKV

Vor uns liegt ein heißer Herbst. NATO-Doppelbeschluß, Friedensdemonstrationen, Weltfriedenstag, Friedensbewegte, die immer mehr Gefahr laufen, zu nützlichen Idioten einer geringen Zahl einseitiger Agitatoren zu werden. Vor diesem Szenario hat der MKV sein Positionspapier zum Themenkreis 'Frieden' beschlossen und wird es demnächst, ergänzt um einige Artikel prominenter Autoren, auch gedruckt einer breiten Öffentlichkeit darlegen.

Die österreichische Jugend ist friedensbewegt. Sie ist bereit, aktiv für den Friede einzutreten und, wenn wir den kürzlich veröffentlichten Studien trauen dürfen, distanziert sie sich auch klar vom Pseudofrieden totalitärer Regime.

Wir artikulieren hier, davon bin ich fest überzeugt, die Meinung vieler. Und in diesem Sinn ist es mehr als eine freundliche Geste, wenn uns ein Bischof schreibt: Mögen die Darlegungen zur Orientierungshilfe für viele Jugendliche werden. Ähnliche Meldungen und positive Stellungnahmen zu unserem Positionspapier sind überigens in der Zwischenzeit vom Bundespräsidenten, von den meisten Bischöfen und auch von vielen Abgeordneten eingetroffen.

Unser Ziel ist der Frieden in Freiheit und Gerechtigkeit. Ihn mit allen Kräften anzustreben, halten wir für unsere oberste Pflicht. Auch unser MKV, und das wurde mit vielen Kartellbrüdern vor dem entsprechenden Kartellratsbeschluß diskutiert, sieht sich als eine Friedensbewegung, und zwar insofern, daß das Streben nach einer friedlichen Gesellschaft, in der Furcht und Haß überwunden sind, auch eines der vorrangigen Anliegen des MKV ist.

Der Bogen der im Positionspapier behandelten Themen spannt sich von den Menschenrechten über Entwicklungshilfe, die Problematik von Atomwaffen, die Stellung zum österreichischen Bundesheer bis zur Friedensforschung und zur Außenpolitik.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum dauerhaften Frieden ist das aufrichtige Streben aller Menschen, ihre Würde gegenseitig zu achten, in einsatzbereiter Brüderlichkeit zu teilen und füreinander dazusein. Grundlage des Zusammenlebens zwischen den Menschen und auch zwischen den Staaten und Nationen soll das Streben nach Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit und Liebe sein. Ebenso entscheidend ist die Freiheit des einzelnen und der Völker, und zwar die staatsbürgerliche, kulturelle, moralische und religiöse Freiheit.

Durch Unterdrückung ist es möglich, den Anschein von Ordnung und Legalität zu erwecken - in Wahrheit liegen aber gerade in dieser Unterdrückung die Wurzeln für Kriege und Revolutionen.

Nach Ansicht des MKV darf Abrüstung niemals ein einseitiger Prozeß sein. Diese einseitige Abrüstung würde die Kriegsgefahr nicht vermindern, sondern sogar erhöhen. Jedes Machtvakuum zieht Aggressoren an und wirkt dadurch destabilisierend. Dies gilt besonders für unser Land, das mitten im Spannungsfeld zwischen West und Ost liegt.

Gerade das österreichische Konzept der Raumverteidigung als Abhaltestrategie hat einen rein defensiven Charakter. Niemand kann im österreichischen Bundesheer, zu dem wir ja auch durch unsere immerwährende Neutralität verpflichtet sind, eine Friedensbedrohung erblicken. Im Gegenteil - wie Kardinal König in einer Predigt feststellte, können unsere Mitbürger in Uniform mit Fug und Recht betonen, daß auch sie einen Friedensdienst leisten.

Der Einsatz für den Frieden ist in erster Linie eine Aufgabe für jeden einzelnen Menschen. Das beginnt dabei, daß wir aufgerufen sind, in der Familie und an der jeweiligen Stelle in Staat und Gesellschaft, an den wir stehen, nach besten Kräften auf den Frieden hinzuarbeiten.

Vorrangig ist hier das echte Bemühen, alle Barrieren wie Eigennutz, Aggression und falsches Machtstreben abzubauen. Weiter bedeutet dies, auf das Aussprechen und Ausnutzen der eigenen Überlegenheit ebenso zu verzichten, wie darauf, Unrecht mit gleicher Münze heimzuzahlen.

Frieden ist keine Utopie, sondern eine Herausforderung - nehmen wir sie an!

Katholikentag 1983



von AH Georg FRIEBE v/o Julia

Er ist vorüber, der österreichische Katholikentag in Wien. Grund genug, sich nochmals darüber Gedanken zu machen. Um es vorwegzunehmen: Ich war nicht in Wien, ich habe das Ereignis via Fernsehen verfolgt.

Da war die Errichtung eines Hoffnungs- und Friedenskreuzes auf dem Heldenplatz durch den Papst. Gewiß, es war eine symbolische Handlung, stellvertretend für alle Bemühungen, ein friedliches Nebeneinander zu ermöglichen. Und doch stellt sich die Frage: Wird dieses Kreuz an der heutigen Situation viel ändern?

Selbstverständlich wird kein kriegführendes Land dieses Kreuz zum Anlaß nehmen, seinem Feind ein Friedensangebot zu machen. Dafür ist es zu unbedeutend. Aber wird es seine Aufgabe erfüllen und die Einwohner Österreichs an den privaten Frieden erinnern? Oder werden die, die am lautesten geklatscht haben, weiterhin ihre unfolgsamen Kinder schlagen, mit den Nachbarn streiten und überhaupt allen Andersdenkenden Verderben wünschen?

Denn allzuviele übersehen, daß der Friede nicht nur Sache der Politiker ist, sondern beim einzelnen beginnt und mit 'Gegenteil von Krieg' keinesfalls richtig definiert ist.

Was mir am Katholikentag gefehlt hat, war der Dialog. Es gab keine Diskussion, obwohl der Fragen genügend gestellt wurden. 'Wie ist das mit dem Zölibat?' wurde der Papst im Praterstadion von der Jugend gefragt. Die Antwort gab Johannes Paul II. Tage später in Mariazell vor Ordensleuten. Die Fragesteller gingen leer aus. Eine Podiumsdiskussion wäre angebracht und trotz der großen Menschenmenge wahrscheinlich auch durchführbar gewesen, sei es mit oder ohne Papst. Auch wenn nur ein einziger Kritikpunkt aufgegriffen worden wäre, es hätte genug zu diskutieren gegeben. Aber offensichtlich ist Kritik an der Kirche unerwünscht.

Fasziniert hat mich, wie der Heilige Vater auch die Jugend zu begeistern versteht. Aber, was von vielen als ein Zeichen der Hoffnung angesehen wurde, löste bei mir auch Bedenken aus. Denn sind es wirklich die Ideen des Papstes, die den Jugendlichen Begeisterungstürme entlockten, oder ist es vielmehr einfach seine Persönlichkeit?

Da ich nicht glaube, daß alle Thesen zB über die Empfängnisverhütung ohne Gegenstimmen gutgeheißen werden, sind es vielmehr Rhetorik und persönliche Ausstrahlung, die den anhaltenden Applaus entfachten. Was aber, wenn einer, der weniger christliche Ideen im Kopf hat, diese Begeisterungsfähigkeit nützt und versucht, allein durch Persönlichkeit und Rhetorik möglichst viele in seinen Bann zu ziehen?

Wird die Masse ihn mit offenen Armen aufnehmen, oder wird sie zuerst nach seinen Zielsetzungen fragen? Hoffen wir, daß der Optimist in mir Recht behält, daß die Visionen, die sich mein pessimistisches Ich in düsteren Stunden erdenkt, niemals Wirklichkeit werden.

Es war eine Show, eine großartige Show, hervorragend inszeniert und organisiert, von manchen kategorisch abgelehnt, von einigen kritisiert, von anderen belächelt. Aber viele sind gekommen, teils aus Sensationslust ('Gemma Papst schaun'), teils als neutrale Beobachter, teils aus Überzeugung. Und vielen, ich denke hier an die alten und kranken Menschen, nicht nur im Haus der Barmherzigkeit, hat der Papst die Kraft gegeben, weiterzuleben und mit ihrem Los fertigzuwerden.



Jugendfeier im Wiener Stadion mit 80.000 Jugendlichen

Grillfest ?

von AH Georg FRIEBE v/o Julia

Wieder einmal neigte sich ein Schuljahr dem Ende zu, wieder einmal zog es die Burschen und Fuchsen Cluniae - dieses Mal am 8. Juli 1983 - zum Grillfest auf die Tostner Burg. In gewohnter Manier bewegte Bbr Tschüdl seinen Traktor dazu,

Würste und Stoff an die Stätte des Geschehens zu transportieren. Und wieder einmal ließ die drohende Zeugnisverteilung keine richtige Stimmung aufkommen, woran auch der wie immer laut kreischende Radio nichts ändern konnte.

Doch auch Erfolge konnten wir heuer verbüchen. So konnten wir mit Stolz vermelden, daß wir auch heuer ausnahmsweise keinen Waldbrand verursacht haben und daß auch niemand von den bemoosten Gemäuern abgestürzt ist.

Aber etwas war anders als sonst: Fast alle jungen Alten Herrn hatten die Kunde vernommen, daß Bbr PAM schneller als befürchtet sein Studium beendet hatte, und waren am selben Abend in Innsbruck. Und noch etwas war anders: Um 22.00 Uhr hatte ein vielversprechender Nachtfilm auch den letzten Clunier vom Tostner Burghügel gelockt.

Offensichtlich muß die Clunia bei der Programmerstellung nicht nur auf die VEU Rücksicht nehmen.

Clunier im Bild:

Oskar Kleboth

Oskar Anton KLEBOTH wird am 3. Juni 1889 im hinteren Montafon geboren. Er wächst auf dem Hof seiner Eltern, Josef und Maria (geb. Wittwer) KLEBOTH, auf. Nach dem Besuch der Volksschule schicken die Eltern ihren Buben ins Vinzentinum nach Brixen. Oskar, dem es schwer fällt, sich in die Gemeinschaft einzufügen, wird der Aufenthalt im bischöflichen Knabenseminar zur Qual. So ist er denn auch sehr froh, an das K.k. Staatsgymnasium Feldkirch übertreten zu dürfen.

Sein Mitschüler und Mitgründer unserer Clunia, der verstorbene Pfarrer Adolf ZECH, vermittelt uns folgendes Bild von unserem Gründungsenior Oskar KLEBOTH v/o Etzel:

Mitteilungen.

Feldkirch, 18. Juli.

Matura. Am 9. und 10. Juli fanden unter dem Vorsitz des Herrn Landes-Schulinspektors Gebhard Baldauf die mündlichen Reifeprüfungen am I. I. Staatsgymnasium statt, denen sich 14 Maturanten unterzogen. Davon erhielten 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung (Oskar Kleboth von Gaschurn, Josef Schmaibl von Schwaz), 12 ein Zeugnis der Reife und zwar 9 "i Stimmeneinbelligkeit", 3 "mit Stimmenmehrheit".

Feldkircher Anzeiger

Nr. 29 vom 18. Juli 1909

... Er war ein guter Student, der sich betreff seiner Zukunft mit hohen Plänen trug; er wollte nämlich Diplomat werden und studierte daher mit Vorliebe Sprachen. Gegen das Vinzentinum war er mit großer Abneigung erfüllt und es fehlte nicht viel, und er hätte seine Abneigung auch auf den gesamten Klerus übertragen. Da er ein etwas eigener Charakter war, so brachte er es nie dazu, daß er jemals der Liebling eines Präfekten hätte werden können.

Er fühlte sich verstoßen und beiseite gesetzt. Er war von Natur aus ein Widerspruchsgestalt und konnte dies auch recht oft merken lassen. An denen aber, die ihn in diesen ungemütlichen Stunden ertragen

hatten, hing er dennoch wiederum mit ganzer Seele.

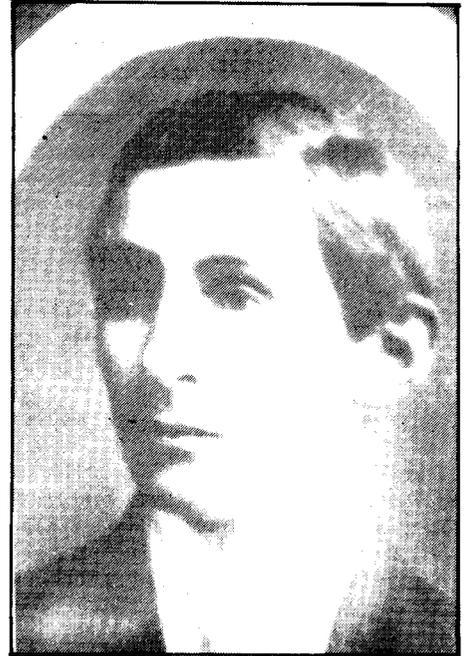
Gesundheitlich war er schwach und neigte zur Schwindsucht, was man ihm äußerlich fast etwas ansah. Seiner Gesinnung nach, die er vom Vinzentinum her mitbrachte, wäre ihm die Zugehörigkeit zur 'Arminia' wohl besser gelegen als zur Clunia. Und wäre es mir nicht gelungen, ihn gleich anfangs für unsere Sache zu gewinnen, so würde wohl aus ihm ein giftiger Gegner geworden sein. Manche Themata, zum Beispiel über Internatserziehung, durfte man bei ihm nie streifen.

Noch etwas muß erwähnt werden: Er verfügte über ganz bedeutende Mittel, was uns bei der Anschaffung der Mützen, Schläger usw. sehr zustatten kam. Als Lützel (Max LÜTZELSCHWAB v/o Wate, Gründungsfuchsmajor) und ich den Gedanken vertraten, daß man nur durch die Gründung einer 'schwarzen' Verbindung unsere Leute halten könnte, war er denn auch sofort begeistert dafür; aber das eine wußten wir beide, daß nur er als Senior in Betracht kommen konnte, welches Ehrenamt wir ihm denn auch gerne überließen.

Er konnte denn auch als Senior sehr geistreiche Bemerkungen machen, namentlich, wenn es galt, die Korona zu leiten. Es war wirklich gut, daß die Arminianer nicht sofort auf ihn aufmerksam wurden und ihn in dem Montafoner Loden fast etwas zu bäuerlich hielten. Auch hatte er noch sehr viele Vinzentinermanieren an sich, die alles eher als anziehend wirkten.

Oft mußten wir beide, Lützel und ich, zur List greifen, um ihn für irgend einen Plan zu gewinnen, indem wir gerade das Gegenteil von dem, was wir wollten, vorschlugen, um eben das Gewollte zu erreichen. Wir konnten hundert auf eins wetten, daß er immer das Gegenteil von dem, was wir scheinbar wollten, in Vorschlag brachte und nicht gering war alsdann seine Freude, wenn wir ihm zustimmten; war er ja doch wieder einmal Sieger geblieben. Wir hatten ihm so manche stille Freude gemacht.

Ansonsten war er wirklich ein lieber guter Freund, der für unsere Clunia nicht wenig finanzielle Opfer gebracht hatte. Auch war er immer bereit, mit diesem oder jenem Bundesbruder zu den Büchern zu sitzen und nachzuhelfen, wo er nur konnte.



Wir hatten nämlich auch in unser Programm den Punkt der gegenseitigen Hilfeleistung in den Schulfächern aufgenommen. Auch scheute er keinen Gang zugunsten der Clunia. Und so kann man wohl sagen, daß die Clunia auf ihren ersten Senior stolz sein durfte.

Oskar KLEBOTH v/o Etzel maturiert 1909 mit ausgezeichnetem Erfolg. Im Herbst desselben Jahres beginnt er das Studium der Rechtswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck. Noch im November wird er bei der CV-Verbindung 'Leopoldina' mit dem Kneipnamen Papagei rezipiert, tritt jedoch im Jahr darauf wieder aus der Verbindung aus. Weltanschauliche Gründe mögen ihn dazu bewogen haben, da Zech schreibt: 'Später auf der Hochschule soll er für kurze Zeit in das andere Lager hinübergeraten sein, um alsbald wieder zurückzukehren.'

Ob Bbr Etzel seine Studien abgeschlossen hat, wissen wir nicht. Am 24. März 1919 stirbt er an Tuberkulose in seiner Heimat Gaschurn.

Alle Zitate: Adolf ZECH, Beiträge zu Clunia's Gründungsgeschichte, 1933, Manuskript II und III.

FM!

Der **Chi** ner

Walgausommer 1983

von Uli NACHBAUR v/o Snorre



Nach dem Motto: 'Die Urnen sind gefüllt, laß't uns kämpfen' wurden auf einem Convent unmittelbar vor Beginn des cluniazensischen Weihnachtshospizes 1982 Walgau's Sippenämter neu 'verliehen'.

Trotz heftigster Lehenshuldigungen der anwesenden Dinggenossen waren die frisch belehnten Fürsitzenden, rer. soc. oec. Stefan GABRIEL v/o Tschäbi, Alln, (Gaugraf), med. Udo OKSAKOWSKI v/o Kuddl, Alln (Kanzler), sowie rer. nat. Edgar WUST v/o Darwin, Le, (Marschall), nicht bereit, ein der Investitur adäquates Gelage zu installieren. Es sei gleich vorweggenommen, der Walgausommer '83 sollte ein beachtliches Spektakel werden!

Zum Einstand trafen sich Walgaus Recken zu einem gemütlichen Hock am Leonhardsplatz. Dort kamen sie auch überein, anstatt dem geplanten lustigen Wasserspiel am großen Teyche' Ende Juli gemeinsam mit den Montfortern und Räten eine Kneiperei zu inszenieren.



Ritterschlag: v.l.n.r.: Kapf, Kuddl, Darwin, Limes, Tschäbi

Infolge unvorstellbarer Verständigungsschwierigkeiten wurde die Tournai 'Inter-gau '83' in Form einer 'Verlegenheitskneipe' im Gasthof Freschen in Rankweil ausgetragen. Montforter und Räten trafen nur sehr spärlich ein, so daß wir Walgäule einmal mehr die lästernden Dritten waren. Walgaus Aktivenschaft war praktisch komplett vertreten! Die präsidierenden Gaugrafen - Jean, Le, von der Montfort,



Gehört - gesehen - weitererzählt: Neues aus der ferialen Gerüchteküche!

Bacchus, Le, von der Rätia und unser Tschäbi, Alln - verstanden es, in ihrer Verlegenheit eine gelungene, wenn auch improvisierte Kneipe zu schlagen.

Die folgenden zwei Wochen waren mit Stiftungsfestvorbereitungen ausgefüllt, behufe deren sich die Walgäule des öfteren zu Proben zusammenfanden. Am 12. August war es soweit! Die Aktiven hatten alles aufgeboten, um das Walgaufest '83 würdig und originell zu gestalten.

Nun schon zum dritten Mal hatten wir den Fundus des Schneidermeisters GELGER in Bludenz geplündert, um als 'Mäschkerle' dem Stiftungsfest auch ein historisches, wenn auch großteils anachronistisches Flair zu verleihen. So zog denn der gaugräfliche Hofstaat nach einer Platzrunde im Burghof der Schattenburg - den Touristen zuliebe - in die Hubertusstube ein. Voraus schritten die Trommler, gefolgt vom Hornisten. Nach einer Fanfare ritt der Herold auf seinem Gaul ein, um den hohen Gaugrafen anzukündigen und die Tourniergäste zu ermahnen, sich auch anständig zu benehmen. Auf einer Leiter trugen zwei Schergen des Walgaus handlichen Gaugraf herein, der auch sofort das Regiment übernahm.

Eine Produktion jagte die andere! So trug Julia die Ballade vom 'Ritter Udo' vor und auch der Kanzler besang das Schicksal der schnöden 'Hulda' und brachte diverse, kulturpolitisch äußerst interessante Varia-

tionen des Gedichtes 'Des Sängers Fluch' zum Besten. Ein Terzett gab die Moritat 'Das Fräulein Hilde, die von schauerhaften Schicksal der Ahnfrau auf der Schattenburg berichtete. Der gesamte Hofstaat stimmte schließlich auch noch zur Freude der anwesenden Räten in den 'Walgauritterblues' ein. Die gutgelaunte Corona sang so manches abwechslungsreiche Lied.

Zur Freude aller Walgauer nahm der hohe Marschall vier neue Knappen in unseren Heerhaufen auf: 'Sura Käs' und Buttermilch vergustierten bei diesem Anlaß iur. Thomas KRAFT v/o Pumuckl, Le, Gymnasist Peter OKSAKOWSKY v/o Guiseppa, Dr. med Thomas SPIEGEL v/o Psycho und HTL-Absolvent Peter TOMASELLI v/o Sinus, CLF, VER

Endgültig in den Burgbann aufgenommen wurden die Knappen rer. nat. et rer. soc. oec. Klaus KERBER v/o Limes, Le, und HTL-Schüler Peter NACHBAUR v/o Kapf, CLF. Der hohe Gaugraf schlug sie mit des Walgaus knorrige Keule zu Ritttern.

Zum Dank für seine Mühen wurde dem gaugräflichen Haus- und Hofmaler, Dipl. Ing. Leo DEUTSCH v/o EB Süffl, CLF, der titulus eines 'Pincto omnipotens Walgauriensis' verliehen, sowie ein Weinzippf dediziert.

Dem offiziellen Teil folgte eine lustige Fidualität unter der Leitung von Altritter Dr.



Die neuen Knappen: v.l.n.r.: Sinus, Giuseppe, Psycho, Pumuckl

VCV-Fest in Dornbirn

von Uli NACHBAUR v/o Snorre



VCV-Fest 1983 - Der übliche Rahmen

Das heurige VCV-Fest veranstaltete der Dornbirner CV-Zirkel gemeinsam mit der Feriensippe Staufia am 10. - 11. September 1983 im neuen Kulturhaus in Dornbirn.

Am Samstag spielten die 'Trocaderos' zum Tanz auf. Der Saal des Kulturhauses war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, die Stimmung ausgezeichnet. Einige Clunier hatten sich ins Unterland gewagt, auf

Hans Günther HIMMER v/o Orpheus, Vi. Allzufrüh machte der Wirt unserem fidele Treiben ein Ende. Wir hoffen, die Gäste - Montforter, Räten und auch Rheinmärker aus Liechtenstein - erinnern sich noch lange und gerne an diesen netten Burgabend auf unserer Residenz.

Den weiteren Sommer hindurch besuchten wir Veranstaltungen der Montforter und der Silva-Brigantina. Auch weitere Stammtische folgten. Besonders nett verbrachten wir einen Abend am Fischweier in Meiningen. Wie zu allen Veranstaltungen, waren praktisch alle ortsanwesenden Aktiven gekommen.

Den letzten Höhepunkt bildete das VCV-Fest in Dornbirn. Wenn auch nicht alle Walgauer mit ins Unterland zogen, so waren wir doch - für unsere Verhältnisse - wacker vertreten.

Nach diesem gelungenen Sommer können wir berechtigt hoffen, daß sich Walgau endgültig wieder aus der Asche erhoben hat. 'Zu jeder Schandtat bereit' harren wir der Feste, die unweigerlich noch folgen werden.

der Tanzfläche sollen sie - verlässlichen Gerüchten zufolge - nicht gesehen worden sein. Die Watzenegger Jugendspielgruppe unterhielt die Ballgäste mit der Aufführung des Stückes 'Der Korpsstudent'. Dieses Mundartstück in einem Akt schrieb der verstorbene Mundartdichter Armin DIEM aus Dornbirn.

Nach der anstrengenden Ballnacht folgte ein nicht minder anspruchsvoller Sonntagvormittag. Die Dornbirner Bürgermusik geleitete die Chargierten vom Kulturhaus zur Stadtpfarrkirche. Für die Clunia chargierten Werner FRIEBE v/o Frodo, sein Bruder Georg v/o AH Jula und der FM Wolfgang MATT v/o Robin Hood. Eine wirklich festliche und würdige Messe folgte. Stadtpfarrer Jakob FUSSENEGGER, SID, Aln, zelebrierte das Meßopfer gemeinsam mit Stadtpfarrer Josef SCHWAB, Le, und unserem letzten Verbindungsseelsorger, Präfekt Peter RÄDLER, CLF, R-D, der auch durch eine gute Predigt zu gefallen wußte. Musik von Johann Sebastian BACH erfüllte die Kirchenhalle. Im Anschluß an den Gottesdienst zogen die Festgäste zum Kulturhaus, um am Kommers teilzunehmen.

Ein Siegberger, der Alt-Landessenior iur. Karl SCHELLING v/o Sallust, SID, R-B, präsierte. Sallust konnte eine Reihe prominenter Gäste begrüßen, so etwa Cbr AbgzNR Dr. Wolfgang BLENK, Aln, LR Dipl. Vw. Sigi GASSER, WSB, Aln, Le,

Walgau Aktivitas

Stand: September 1983

Ritter:

Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le
Markus DEJACO v/o Tschüdl, CLF
Georg FRIEBE v/o Jula, CLF, Winfridia
Werner FRIEBE v/o Frodo, CLF
Stefan GABRIEL v/o Tschäbi, Alln
Klaus KERBER v/o Limes, Le
Mag. Peter A. MARTE v/o PAM, CLF, Le
Peter NACHBAUR v/o Kapf, CLF
Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, Le
Udo OKSAKOWSKI v/o Kuddl, Alln
Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus, CLF
Peter SCHÜTZENHOFER v/o Schütz, Le
Edgar WUST v/o Darwin, Le

Knappen:

Thomas KRAFT v/o Pumuckl, Le
Peter OKSAKOWSKI v/o Giuseppe
Thomas K. REICH v/o Krösus, NBH, M-D
Dr. Thomas SPIEGEL v/o Psycho
Peter TOMASELLI v/o Sinus, CLF, VER
Elmar ZECH v/o James, Alln

oder den Festredner, Rektor der Universität Innsbruck, Cbr Univ. Prof. Dr. Clemens August ANDREAE, Aln, Le. Andere Honoratioren hatten sich entschuldigt.

Magnifizienz brachte der Corona die Problematik um die 'Moral in der Wirtschaft' näher. Wie immer, zeichnete er sich als rhetorischer Könnler aus. Er forderte unter anderem, die Korruption in allen ihren Erscheinungen in jedem Lebensbereich zu bekämpfen. In der Redefreiheit überbrachten LR GASSER und BM Dr. Karl BOHLE, SID, Aln, die Grüße des Landes und der Stadt Dornbirn.

Die Ritterstrophen der Feriensippen litten etwas unter der merkwürdigen Akustik des Saales. Auf manche Einzelheit wurde bei der Vorbereitung des Kommerses vergessen, aber trotzdem kann man diesen Höhepunkt des Farbenfestes, - welches auch verstärkt wieder ein Fest der Feriensippen werden sollte-, als gelungen bezeichnen.

Am Nachmittag trafen sich die Zirkel der verschiedenen CV-Verbindungen in den Gasthäusern, um ein frohes Fest fröhlich ausklingen zu lassen.

Wer weiß, vielleicht dürfen wir in wenigen Jahren schon die katholischen Farbstudenten Vorarlbergs wieder nach Feldkirch einladen!

85 Jahre Montfort

85 Jahre kath. deutsche
Feriensippe
1898-1983
MONTFORT



Der diesjährige Montfortsommer begann am Ostermontag im Gasthof Montfort in Götzis mit der Entlastung der alten Chargen (Gaugraf Dr. Lothar HAGEN v/o Spund, SID, Aln; Marschall Mag. KARU v/o Kru, Aln; Kanzler Mag. Klaus MORELL v/o Gin, Aln), denen der Dank für ihre Tätigkeit im Sommer 1982 ausgesprochen wurde. Zum neuen Gaugrafen wurde cand. ing. Johannes TÜRTSCHER v/o Jean, CLF, Le, zum Marschall stud. med. Reinhard LÄNGLE v/o Hardy, Le, und zum Kanzler stud. gym. Arno MEUSBURGER v/o Vinaegre, WMH, gewählt.

Den Auftakt des Veranstaltungsreigens bildete traditionell der Kriasisritt, der am 16. Juli im Gasthof Krone in Fraxern stieg und in dessen Verlauf der Kanzler Vinaegre den Ritterschlag erhielt.

Da es ein Anliegen des Chargenconvents war, in diesem Sommer die Kontakte zu den anderen Feriensippen im Ländle zu intensivieren, wurde am 29. Juli 1983 in Rankweil im Gasthof Sternen das 'Drei-Gaue-Treffen' der Feriensippen Montfort - Rätia - Walgau in Form einer 'Verlegenheitskneipe', präsiert durch die drei Gaugrafen, durchgeführt. Der Besuch war der Urlaubszeit entsprechend.

Am 12. August besuchten wir Montforter in einer stattlichen Anzahl das Walgau-Stiftungsfest in Feldkirch auf der Schattenteburg, worüber an anderer Stelle ausführlicher berichtet wird.

Den Höhepunkt des Montfortsommers bildete unser 85. Stiftungsfest. Der Festkommers wurde am Abend des 27. August im neuen Pfarrsaal in Götzis abge-

halten und erfreute sich guten Besuches. Im Rahmen des Kommerses wurden stud. iur. Walter MITTELBERGER v/o Remus, Le, und Dr. iur. Helmut LINGENHEL v/o Odysseus, Aln, zu Rittern geschlagen. Der Gaugraf Jean hatte sich die Mühe gemacht, die - sehr freie - Geschichte Montforts in eine 'Wappendichtung in Wort und Bild' zu kleiden, wofür er von der festlichen Corona mit reichlichem Applaus bedacht wurde - sicher der Höhepunkt des Abends.

Im Anschluß an den offiziellen Teil hatten dann die Nimmermüden noch reichlich Gelegenheit, zu den Rythmen von 'Suis Vagabunden' das Tanzbein zu schwingen.

Die Stiftungsfestmesse wurde am Morgen des 28. August in der Alten Kirche Götzis von unserem Altritter P. Dr. BLÖCHINGER, Aln, zelebriert, der auch die ausgezeichnete Festpredigt hielt. Im Anschluß an die Messe traf man sich im Adler in Koblach zu Frühschoppen, Mittagessen und Ausklang, den, wie am Vortag, 'Suis Vagabunden' musikalisch umrahmten.

Da einige immer noch nicht genug hatten, fuhr eine gemischte Montfort - Walgau - Delegation am frühen Abend desselben Tages nach Egg-Schetteregg, wo die Silva Brigantina ihr Stiftungsfest feierte.

Das 85. Stiftungsfest der Montfort fand auch in der Vorarlberger Tagespresse den gebührenden Niederschlag, wobei vor allem unseren Rittern Franz GOLMEIER (VN) und Mag. Peter MARTE (neue) besonders zu danken ist.

Das VCV-Fest - es war das 83. und fand am 17. und 18. September in Dornbirn

statt - wurde von uns Montfortern gut besucht. Es wurde dieses Jahr von der Feriensippe Staufia und dem Dornbirner CV-Zirkel veranstaltet.

Die Knöpflekneppe am 23. September war dieses Jahr besonders gut besucht, galt es doch, bei dieser Veranstaltung, die wie üblich im Gasthof Montfort in Götzis stattfand, den 70. Geburtstag unseres Herzogs Friedrich I., recte HR Dr. Fritz MORELL, Aln, würdig zu begehen. Altritter Dr. ENDER v/o Sockel, Le, hielt eine vielbeachtete Laudatio und überreichte namens Montfort dem Herzog ein Ehrengeschenk.

Die Stammtische fanden wöchentlich statt, im Juli im Gasthof Montfort in Götzis, im August und September in der Weinschenke in Hohenems. Sie waren unterschiedlich gut besucht. Besonders lustig ging es natürlich beim Herzogsstammtisch zu, der am 1. September in der Herzogslaube in Altach über die Bühne ging.

Obwohl sicher da und dort noch eine Steigerung oder Verbesserung möglich wäre, zeigt sich gerade unsere Montfort durch ihre regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen als eine florierende Sippe, die sicher das kontinuierlichste Leben der Vorarlberger Feriensippen aufzuweisen hat

Herzog Friedrich 70 Jahre

Unser Herzog, Hofrat Dr. Fritz MORELL v/o Dr. cer. Fix, Aln, wurde am 22. September 1913 als Sohn des Stickereifabrikanten Gustav MORELL und seiner Frau Angelika in Altach geboren. 1933 maturierte er an der Stella Matutina mit Auszeichnung, nahm im selben Jahr in Innsbruck sein Jusstudium auf und promovierte 1938 - nach Studien in Innsbruck und Wien - zum Doktor der Rechtswissenschaften, nachdem er schon das Gerichtsjahr am Bezirksgericht Dornbirn absolviert hatte.

Nach politischen Auseinandersetzungen mit den 'neuen Machthabern' erhielt er Berufsverbot für Tirol und Vorarlberg und mußte am 1. Mai 1939 im Burgenland zur Deutschen Wehrmacht ein-

rücken, um dann im September 1939 schon am Einmarsch deutscher Truppen in Polen teilzunehmen. Im Dezember 1939 wurde unser Herzog vom Kriegsdienst entlassen und begann seinen Dienst in der Finanzverwaltung zunächst in Landeck, dann in Berlin, Innsbruck, Kitzbühel und Feldkirch. Mitte 1944 mußte er erneut einrücken, kehrte aber schon im Mai 1945 wohlbehalten aus Jugoslawien zurück.

Schon nach wenigen Tagen wurde Fritz MORELL mit der Leitung des Finanzamtes Feldkirch betraut, 1952 erfolgte seine Versetzung zur Finanzlandesdirektion, wo er 1968 Stellvertreter des Präsidenten wurde, als der er 1975 auch in den Ruhestand trat.

Unser Herzog stieß schon als 14-jähriger Gymnasiast zur Montfort und war 1933 zum erstenmal Gaugraf. Am 24. November 1933 wurde er bei Austria-Innsbruck

rezipiert und bekleidete dort mehrere Chargen.

Nach dem Krieg war er als Altgaugraf bei der Reaktivierung der Montfort führend beteiligt und verfaßte zusammen mit Gilbert KLIEN die berühmte 'Montforthymne', um die uns die anderen Sippen so beneiden. Auch war er lange Zeit Vorsitzender des Altherrenlandesbundes Vorarlberg im ÖCV und ist heute noch sein Stellvertreter, Zirkelvorsitzender der Austria in Vorarlberg ist er ebenfalls bis zum heutigen Tag. Die A.V. Austria promovierte ihren Fix in Anbetracht seiner großen Verdienste zum Doktor cerevisiae.

Unser Herzog Friedrich I. - er ist es seit den 60er Jahren - hat nicht nur im Beruf Hervorragendes geleistet, er ist auch als katholischer Farbstudenten gerade ein Vorbild für uns Junge und der 'Motor' unserer Montfort. Ihm und seiner 'Herzogin' Mädi ein herzliches: Ad multos annos!

Rhenia zu Liechtenstein

Einladung zur Abendunterhaltung

gegeben von der

Liecht. Studentenverbindung „Rhenia“
Sonntag den 7. September 1919, abends 8 Uhr
im „Adlersaale“ in Vaduz.

PROGRAMM:

1. **Festmarsch** von Peter Piel.
2. **Der Oelgötze von Ninive.** Schwank von H. Houben.
3. **Lieder:** a) **Wilde Rose** von Philipp zu Eulenburg.
 b) **Der junge Rhein** von Wilhelm Heiser, gesungen von Fräulein Anna Hartmann. Am Klavier: Fr. Marie Rheinberger.
4. **Einer muss heiraten.** Schwank von Wilhelmi.
5. **Tarantella,** von Sidmey Smith. Klaviersolo von Fr. Elfriede Brunhart.
6. **Der selige Florian.** Schwank von K. Marx.

Bitte Rauchen unterlassen!

Bbr stud. phil. Christof DÜNSER v/o Stieglitz, CLE, Le, stieß bei den Vorbereitungen seiner Hausarbeit aus Geschichte im Liechtensteiner Landesarchiv auf diese Meldung im 'Liechtensteinischen Volksblatt' vom 30.08.1918, Nr. 35 bzw vom 03.09.1919, Nr. 70.

Welches Schicksal ereilte 'Rhenia', wer weiß Näheres über diese Verbindung?

Heute existiert im Fürstentum eine 1925 gegründete Liechtensteinische Akademische Verbindung 'Rheinmark'. Die Rheinmärker tragen rot-gold-blaue Bänder und rote Deckel. Die Chargen dieser Ferialis sind ähnlich den Vorarlberger Ferialisippen:

Studentenverbindung Rhenia. (Gänge.) Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen tritt die liechtensteinische Studentenverbindung Rhenia mit einer Abendunterhaltung an die Öffentlichkeit. Ein überaus reichhaltiges Programm wird alle an ihre Werbung kommen lassen. Namen, die im Lande den besten Klang haben, finden wir dort und sie bürgen für die Gedeihenheit der Veranstaltung.

Nachdem der Versuch, die Bühne des Vereinstheaters in Schaan zu bekommen scheiterte, mußte aus Mangel an Mittel einer zweimaligen Kirchübung gewichen werden. Die allgemeine Vorstellung findet Sonntag den 1. September halb 9 Uhr abends im Gasthaus 3. „Schloß“ in Vaduz statt. Der Eintritt ist mit 1 K festgesetzt. Während der Vorstellung werden Getränke und kalte Speisen verabreicht. Rauchen ist jedoch, um die Stimmen der Sängertönen zu schonen, nicht gestattet. Kinder können in den Pausen das Rauchzimmer benutzen. Nach Abwicklung des Programms ist freie Unterhaltung.



Im Vordergrund die drei Vertreter Rheinmarks beim heurigen Walgau-Stiftungsfest

'Burggraf' (x)
 'Knappenmeister' (FM)
 'Schatzmeister' (xx)
 'Kantzeler' (xxx)

1980 zählte die Rheinmark etwa 130 Mitglieder, davon 28 Aktive. Ehrenprotektor Rheinmarks ist Seine Durchlaucht, Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, NdW, Le. Die Verbindungsadresse lautet:

L.A.V. Rheinmark
 St. Floringasse 7
 FL - 9490 VADUZ

DER CLUNIER
 Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch

Medieninhaber, Herausgeber,
 Verleger:
 KMV Clunia Feldkirch

Unternehmensgegenstand:
 Die KMV (Katholische Mittelschulverbindung) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Statuten) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung:
 'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und ergeht an ihre Mitglieder und befreundete Verbindungen.

Chefredakteur:
 Wolfgang Türtscher v/o Swing

Redaktion:
 Ernst Dejaco v/o Tschako
 Uli Nachbaur v/o Snorre
 Johannes Türtscher v/o Jean

Mitarbeiter und Autoren:
 Manfred Bischof v/o Mostfaß
 Georg Friebe v/o Julia
 Ing. Heinz Gesson v/o EB Hooligain
 Michael Knecht v/o Mikel
 Gerold Konzett v/o Plus
 Michael Landau v/o Xenon, TKW
 Mag. Peter A. Marte v/o Pam
 Wolfgang Matt v/o Robin Hood
 Gert Wagner v/o Pythagoras, HET, Le

Titelbild:
 oben: 1. Stiftungsfest HET, Mai 1983
 unten: 77. Stiftungsfest Walgau, August 1983

Cover und Fotos:
 Ernst Dejaco v/o Tschako

Layout:
 Uli Nachbaur v/o Snorre

Technische Beratung:
 Johannes Türtscher v/o Jean

Geschäftsführer:
 Wolfgang Türtscher v/o Swing

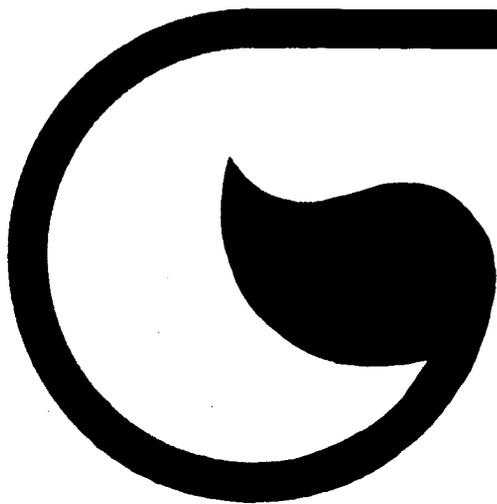
Bankverbindung:
 Sparkasse Innsbruck-Hall
 Kontonummer: 0000-074419

Anschrift:
 6020 Innsbruck
 Bürgerstraße 10

Telefon:
 05222/29027

Druck:
 Steiger-Druck
 Axams

Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.



GESSON

Gas - Wasser - Heizung

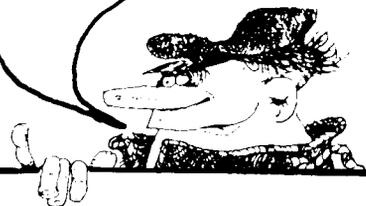
Klima - Kältetechnik

6804 Altenstadt

Tel. 05522 / 23692

FUNKBERATER RADIO LAMPERT

SERVICE wird bei uns
großgeschrieben!



FELDKIRCH - DORNBIRN -
BLUDENZ - SCHRUNS